Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1981)

Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Keramik-Freunde der Schweiz

Bulletin Nr. 19 Juni 1981

Schweizer Keramik Bellelay 1981
Ausstellung und Wettbewerb der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramiker.
Preisträgerin:
Mireille Moser, Genève.
Durchbrochene Schale, Steinzeug, glasiert, Durchmesser ca 14 cm.
Foto: Leonardo Bezzola, Bätterkinden.

Liebe Keramik-Freunde

Unserer diesjährigen *Jahresversammlung in Solothurn* am Sonntag, den 17. Mai 1981, war ein voller Erfolg beschieden. Bei schönstem Frühlingswetter hatten sich 144 Mitglieder und Gäste aus nah und fern in der altehrwürdigen Ambassadorenstadt eingefunden um in aufgeräumtester Stimmung Wiedersehen und Geburtstage zu feiern und all das Schöne zu geniessen, das in reichlichem Maße in jeder Hinsicht angeboten war.

Die *Jahresversammlung 1981 der Keramik-Freunde der Schweiz* in der Säulenhalle des «Landhauses» an der Aare wurde von unserem Präsidenten, Herrn Dr. René E. Felber, pünktlich eröffnet und speditiv geleitet. Der Jahresbericht des Präsidenten, der Kassabericht unserer Kassiererin, Frau Vreni Altenbach (siehe auch beiliegende Jahresabrechnung), der Revisorenbericht der Herren René Bieder und Dr. Heinrich Hagenbach wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt und dem Vorstand für die Führung der Geschäfte im Jahr 1980 Decharge erteilt.

Rücktritte aus dem Vorstand lagen keine vor, so daß er von der Jahresversammlung in globo bestätigt wurde. Mit Akklamation neu in den Vorstand gewählt auf dessen Vorschlag *Madame Marie-Thérèse Coullery* vom Musée Ariana in Genf.

Unsere *nächste Jahresversammlung* wird am *16. Mai 1982 in Fribourg* (Freiburg im Üechtland) durchgeführt werden, wozu uns Madame Marie-Thérèse Torche-Julmy freundlicherweise eingeladen hat und als fach- und ortskundige den kunsthistorischen Teil betreuen wird.

Als nächste große Veranstaltung der Keramik-Freunde der Schweiz ist diesen Herbst 1981 eine *sechstägige Reise nach Dänemark und Südschweden* vorgesehen, die in der Zeit vom *5.–11. September 1981* zur Durchführung kommen soll. Die Reise wird uns zu den größten und bedeutendsten Keramiksammlungen führen, die speziell in Kopenhagen und in Lund (Südschweden) zu sehen sind. Die ungefähren Kosten werden sich auf 1800 bis 1900 Fr. belaufen (Reise, Hotel und teilweiser Verpflegung). Das genaue Reiseprogramm sowie das Anmeldeformular wird durch Danzas AG in Zürich demnächst unsern Mitgliedern zugestellt werden.

Die Jahresversammlung erklärt sich einstimmig einverstanden zum Vorschlag einer *Reise nach Dresden im Frühjahr 1982* aus Anlaß der *Böttger-Ehrung* zu seinem 300. Geburtstag. Diese Reise verspricht ganz außerordentlich interessant zu werden. Die staatliche Kunstsammlung Dresden (Porzellansammlung) unter der Federführung von Frau Ingelore Menzhausen (Direktor der Porzellansammlung) beabsichtigt zur Böttger-Feier folgende Ausstellungen aufzubauen:

1. Das Älteste aus Meissen. Neuausstellung eines Großteils der Gefäße und Figuren der Böttgerzeit und einige ihrer chinesischen Vorbilder.
2. Dokumentation zu Böttger, seiner Erfindungen und seiner Zeit.
3. Das Neueste aus Meissen. Ausstellung völlig neuer, bis jetzt noch unbekannte Unikate und einige Stücke aus deren Serienproduktion.

Zu dieser Ausstellung erscheint ein großer Katalog mit etwa 100 Farbabbildungen von Böttgersteinzeug und Böttgerporzellan usw.

Aller Voraussicht nach wird die Reise nach Dresden (Flug Zürich–Dresden und retour) im Laufe des Aprils 1982 durchgeführt werden.

Im *Frühjahr 1983* ist eine *Sonderreise nach Vancouver und San Francisco* geplant, womit die Jahresversammlung ebenfalls einverstanden ist.

Nach einem vorzüglichen und reichlichen Mittagessen in der «Krone» in Solothurn, folgte nachmittags die Besichtigung des Schlosses Blumenstein und der dort aufbewahrten Matzendorf-Keramik und anschließend eine Busfahrt ins Wasseramt zum Turm von Halten zum Besuch des Heimatmuseums und insbesondere der Ausstellung «Matzendörfer Fayencen». Ein fröhlicher Umtrunk beschloß die sehr erfolgreiche und schöne Tagung in Solothurn 1981.

Die *große Studienreise nach Taiwan und Südostasien* konnte dank genügender Beteiligung vom 22. April bis 10. Mai 1981 planmäßig durchgeführt werden. Sie bildete für alle Teilnehmer einen neuen Höhepunkt und bot ganz besonders eine enorme Ausbeute in keramischer Hinsicht (Taipeh, National Palace-Museum).

Unsere *Kassierin, Frau Vreni Altenbach,* bittet alle verehrten Mitglieder der Keramik-Freunde der Schweiz, die mit ihrem auf Jahresanfang fälligen Mitgliederbeitrag aus irgend einem Grund in Verzug geraten sind, diesen möglichst umgehend überweisen zu wollen. Der Vorstand unterstützt voll und ganz den Appell an unsere Mitglieder; sie helfen damit unserer Kassierin, die in uneigennütziger Weise neben ihrem Beruf die Kasse der Keramik-Freunde vorbildlich betreut und dabei einen Großteil ihrer kostbaren Freizeit hiefür opfert, ihre Arbeit ganz wesentlich zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen
Keramik-Freunde der Schweiz
Der Vorstand

Jahresrechnung per 31.12.1980

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge	Fr. 41205.74	Mitteilungsblätter, Bulletins und Publikationen	Fr. 28892.05
Aufnahmegebühren	779.50	Drucksachen, Porti	3399.95
Freiw. Beiträge	140.—	Div. Auszahlungen	4477.40
Verkauf von Mitteilungsblättern	3639.70	Honorare Repräsentation	1886.—
Div. Einzahlungen Anlässe	6719.10		38655.40
Zins Sparheft nach Abzug der VS	662.30	Vermögensvermehrung	16202.69
Zins Anlageheft nach Abzug der VS	1711.75		
	Fr. 54858.09		Fr. 54858.09

Vermögensnachweis per 31.12.1980

Sparheft	Fr. 39550.75		Fr. 135803.80
Anlageheft	96253.05		
Postcheckkonto			11796.64
		Vermögen 31.12.1980	147600.44

Vermögensvergleich

Vermögen 31.12.1980	Fr. 147600.44
Vermögen 31.12.1979	131397.75
Vermögensvermehrung	Fr. 16202.69

(rev. am 6. März 1981)

GRATULATION

Bei bestem Wohlbefinden feiert unser Präsident, *Herr Dr. med. René E. Felber,* am 16. Juli 1981 in seinem schönen Heim in Kilchberg am Zürichsee inmitten seiner glücklichen Familie und vieler Freunde seinen 60. Geburtstag.

Der Vorstand der Keramik-Freunde der Schweiz gratuliert auch auf diesem Wege Herrn Dr. René Felber zu seinem Sechzigsten und verbindet dies mit seinen herzlichsten Wünschen, auf daß dem Jubilar weiterhin bestmögliche Gesundheit und Tatkraft beschieden sein möge.

Bericht über die Studienreise nach Ungarn vom 28. September bis 5. Oktober 1980 auf Grund von Herrn René Bieder freundlicherweise zur Verfügung gestellten Notizen und Stichworten, wofür wir ihm sehr herzlich danken möchten.

28.9.80, Zusammentreffen mit der Zürcher Gruppe in Kloten. Flug mit einer Tupolew nach Budapest. Stadtrundfahrt. Szecheny–Bad mit Thermalwasser aus einem 1256 Meter tiefen artesischen Brunnen. Matthiaskirche.

29.9.80. Kunstgewerbemuseum. Begrüßung durch Dr. Felber, der uns den Direktor des Museums, wie auch die Tochter des großen Sammlers Krisztinkovich, *Frau Maria Horvath aus Kanada* vorstellt. *Besichtigung der Keramiksammlung,* der Glassammlung und der Depots. Die Keramiksammlung gliedert sich in *a)* Europäische Fayencen (Maurisch, Isnik, Italien, deutsche Hafnerware, Frankreich), *b)* Porzellane (Meißen, übrige deutsche Manufakturen, Sèvres und St. Petersburg und *c)* ausschließlich Erzeugnisse ungarischer Manufakturen mit sehr schönen Stücken der Habaner, Holitsch und anderen Manufakturen. Der große Umfang der Depots an Porzellanen und Fayencen überrascht. Frau Horvath führt uns durch einen großen Teil der *Habaner-Fayence-Sammlung* ihres Vaters, die hier untergebracht ist. Die Manufaktur wurde in den dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts in Holitsch gegründet. Straßburger Künstler waren immer wieder dort tätig, was zur Folge hat, daß viele Stücke eine gewisse Ähnlichkeit mit dieser elsässischen Manufaktur aufweisen. Auch zeigte man uns Erzeugnisse der *Zsolnay-Manufaktur in Pécs (Fünfkirchen)* aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die speziell Jugendstilfans begeisterten (schöne irisierende Glasuren). Nachmittags Besuch der *Sammlung Krisztinkovich* in kleinen Gruppen. Frau Horvath erklärt uns Einflüsse der Habaner Fayencen, die über Mannheim in die deutschen Manufakturen Einzug hielten. Der Besuch dieses 2. Teils der Sammlung Krisztinkovich war wissenschaftlich sehr interessant und lohnend.

30.9.80. Besuch der weltberühmten *Porzellanmanufaktur Herend,* die gegründet wurde, als die meisten fürstlichen Manufakturen zu fabrizieren aufhörten. *Vince Stingl* gründet 1826 in Herend eine kleine Keramikfabrik. Der neue Besitzer *Mor Fischer* stellt ab 1839 ausschließlich Porzellan her mit 54 Arbeitern. Nach dem Brand von 1843 sofortiger Wiederaufbau. Großer Erfolg der Erzeugnisse im chinesischen Stil an den Weltausstellungen in Wien anno 1845 und in London anno 1851. Königin Victoria bestellt ein Service für Schloß Windsor. Mor Fischer wird von Kaiser Franz Josef geadelt. Die Produkte werden an allen internationalen Messen gezeigt und sehr geschätzt. Die Manufaktur beschäftigt heute ca. 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen. Im Konferenzsaal spricht *Prof. Molnar* über die *Geschichte der Manufaktur.* Anschließend eingehende Besichtigung der ganzen Fabrikanlage. Im Hinblick auf die enorme Nachfrage dauert es von der Bestellung bis zur Auslieferung 1–2 Jahre. Als Andenken erhält jeder einen Teller und eine Broschüre geschenkt.

1.10.80. Besichtigung des *Ethnographischen Museums* unter Führung von *Frau Dr. Maria Kresz;* es war ihr letzter Tag im Museum nach 38 jähriger Tätigkeit. Die reichhaltigen Depots in den Kellern sind beeindruckend. Frau Dr. Kresz erläuterte die Töpferkunst in Ungarn; Einflüsse lassen sich bis nach Byzanz nachweisen. Die Habaner haben ihrerseits viel zu einer Charakterisierung des ungarischen Dekors beigetragen. Anschließend sahen wir uns noch die volkstümliche Abteilung an: Haushaltgeräte, Kleider, Hirten, Entstehung des Brotes usw. Am freien Nachmittag Besuch des Nationalmuseums mit seinen reichhaltigen Sammlungen sakraler (u. a. Stefanskrone aus dem 12. Jahrhundert) und weltlicher Kunst (Möbel, Fayencen usw.).

2.10.80. Ausflug nach *Scentendre,* dem Wohnort der bedeutenden, kürzlich verstorbenen ungarischen *Keramikerin Margit Kovacs,* die mit ihren Tonfiguren einen ganz eigenen Stil pflegt und ihnen einen wunderbaren Ausdruck menschlichen Leids und Freude zu geben weiß. Weiter nach Esztergom, wo wir die größte Kathedrale, den Sitz des Primas von Ungarn, besuchen. Sehenswerter Tresor mit wunderbaren Geräten, aus der karolinger bis in die Neuzeit reichend. Anschließend Besuch des sehr schön eingerichteten *Christlichen Museums* in der Residenz des Kardinals Lekai: Gemäldegalerie, Prozessionswagen mit geschnitzten Figuren, Tapisserien, sowie Fayencen und Porzellane, u.a. eine Teedose Zürich, die sich bis hieher verirrt hat. Zum Schluß in Tata Besuch des *Kuny Domonkos-Museums* im *Eszterhazy-Schloß* (Fayence Manufaktur des Grafen Josef Eszterhazy von 1758–1824). Es war schwierig sich ein genaues Bild über die dortige Manufaktur zu machen, da sie nur kurze Zeit existiert hat und der Direktor bei unserer Ankunft nicht mehr zu sprechen war. In den Vitrinen Holitsch-Fayencen.

3.10.80. Fahrt nach *Pécs (Fünfkirchen).* Besuch des *Janus Pannonius Museums der Manufaktur Zsolnay* im ältesten Gebäude der Stadt. Die Manufak-

tur wurde 1865 durch Wilhelm Zsolnay gegründet und entwickelte sich bald zu internationalem Ruf. 1892 begann Zsolnay zusammen mit Prof. Vinzenz Wartha das Geheimnis des irisierenden Glanzes der Fayencen von Gubbio zu ergründen. Nach vielen gemeinsamen Versuchen und Erfahrungsaustausch gelang es Prof. Wartha ein prächtiges rubinrotes Stück herzustellen. Sie tauften die Technik nach der griechischen Göttin der Morgenröte Eos «Eosin». Nach weiteren Versuchen und Entwicklungen wurde erreicht, daß auf leicht schmelzenden, weichen Glasuren ein prachtvolles Irisieren in den verschiedensten Farben hergestellt werden konnte. Nachmittags Besuch des Vasarely Museums. Anschließend Besichtigung einer interessanten in eine katholische Kirche umgewandelte Moschee, die an die Besetzung der Türken erinnerte. Rückfahrt. Die untergehende Sonne läßt die Peperonifelder aufleuchten und die Weite dieser Landschaft prägt sich zu einem unvergeßlichen Eindruck.

4.10.80. Nachmittags Besuch des Gedenk-Museums für Dr. Semmelweis. Die Sammlung zeigt hauptsächlich Gegenstände, die Beziehung haben zu seinem Beruf. Daneben fabelhafte Habaner-Fayencen aus dem 17. Jahrhundert in Scharffeuerfarben von einzigartiger Qualität, weiter Apothekergefäße italienischer Manufakturen und Holitsch, dazu eine sehr schöne Sammlung böhmischer Gläser. Zum Schluß Besuch des *Schloßmuseums von Nagytétény,* ein Barokschloß, Filiale des historischen Museums von Budapest mit u.a. einer Sonderausstellung von Ofenkacheln, hauptsächlich ungarischer Provenienz mit Exponaten auch aus Deutschland und der Schweiz (Steckborn, Zürich, Basel). Zum Abschluß Abschieds-Gala-Essen an festlich geschmückter Tafel mit Zigeunermusik. (René Bider)

Die Abstimmung vom 10. Mai über die Restaurierung des Musée Ariana in Genf

In Genf hat der Souverän einen Kredit von 11 Millionen für die dringende Restaurierung des Musée Ariana mit einem bescheidenen Mehr von 34 Stimmen verworfen. Es ist dies das für die Freunde des Museums schmerzliche Ergebnis eines von der Opposition hart und unfair geführten Abstimmungskampfes. Die Leiterin des Museums, unser neues Vorstandsmitglied Marie-Thérèse Coullery, strebte mit der projektierten Restaurierung, die den äußeren Aspekt des Hauses in nichts und die innere Raumdisposition nur in den Seitensälen des zweiten Stockes verändert hätte, eine Lösung an, die dem Museum ermöglicht hätte, seinen öffentlichen Aufgaben als Ausstellinstitut, als Hort der bedeutendsten internationalen keramischen Sammlung der Schweiz, sowie als Studienzentrum erst richtig nachzukommen. Der große Einsatz von Keramikern und Keramikfreunden aus Genf und der ganzen Schweiz für das Projekt hat eindrücklich gezeigt, wie

viel ihnen allen am Musée Ariana liegt und wie lebendig sie sich ihm verbunden fühlen. Die Gegner haben sich darum wenig gekümmert. Unter denkmalpflegerischen Vorwänden ist es ihnen gelungen, sich als Elefanten im Porzellanladen zu profilieren und das Projekt aus rein politischen Gründen knapp zu Fall zu bringen. Die Leidtragenden sind die Künstler und das interessierte Publikum, denen das Musée Ariana nun als Ausstellinstitut für unbestimmte Zeit verschlossen bleibt. RS

Das Museum Ariana in Genf ist somit de facto geschlossen. Interessenten hingegen wie zum Beispiel Mitglieder der Keramik-Freunde der Schweiz und auch andere werden jederzeit auf vorherige telephonische oder besser schriftliche Anzeige von Madame Marie-Thérèse Coullery oder einem ihrer Mitarbeiter empfangen und eingelassen. Adresse: Musée Ariana, 10, avenue de la Paix, 1202 Genève, Tel. 022/33 39 44.

In einer *Notgrabung* werden in *Kaiseraugst (Aargau),* zwischen der Überbauung Liebrüti und dem Roche-Gebäude, seit dem 28. April 1981 Einfassungsmauern und ein *Gräberfeld freigelegt.* Im ganzen wurden bis jetzt 50 Gräber entdeckt; diese sind neben sorgfältig gebauten Mauern, die eigentliche Sensation der gegenwärtigen Notgrabungen. Von den rund 50 Gräbern in der Kaiseraugster Erde ist bisher eines vollständig freigelegt worden. Daraus bargen die Archäologen zwei Tonkrüge und ein Glasgefäß. Es dürfte sich bei den Grabstätten um «gut bürgerliche» Gräber handeln. (Aus BaZ vom 22.5.81.)

In *Kecskemét,* südlich von Budapest, wurde vor kurzem ein Studio eröffnet, das ungarischen Nachwuchskeramikern durch Stipendien die Möglichkeit zur künstlerischen Fortbildung bietet. Die Stadt selbst ist kein traditioneller Töpferort, liegt aber zentral in einem Gebiet, in dem die ungarische Bauerntöpferei vielerorts bis heute fortlebt. Am 18. Februar 1981 sprach Fritz Nehring, Syke, im Hetjens-Museum in Düsseldorf über *Kecskemét – ein Zentrum moderner Keramik in Ungarn.*

Im Kursaal in Bern wurde vom 20. Februar bis zum 1. März 1981 zum achtenmal die *Berner Antiquitäten- und Kunstausstellung «Das antike Interieur»* abgehalten. Über 30 Aussteller boten hauptsächlich Möbel und Werke aller Stilrichtungen und Epochen bis zur Jahrhundertwende an. Speziell vertreten waren Uhren und Pendulen, antiker Schmuck, Stiche, Gläser, Porzellane und Kleinkunst. Die Ausstellungsobjekte waren alle durch eine anerkannte Expertenkommission geprüft worden.

Die *22. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse (KAM)* vom 20. – 29. März 1981 hatte mit 21 000 Besuchern bei nur einem Messetag mehr wie im Vorjahr ein «außergewöhnlich gutes Schlußergebnis» erreicht. 1980 hatte die KAM wegen der Grün 80 ausnahmsweise im Juni 1980 stattgefunden; sie war von knapp 19 000 Personen besucht worden. Die Aussteller «äußerten sich überwiegend sehr zufrieden» über die «guten Verkäufe», wie eine Erhebung der Messeleitung ergeben habe. «Das ungeminderte hohe Interesse für schwer zu findende Kunstgegenstände allererster Qualität machte sich auf den Spezialgebieten wie Antiken, Silber, Porzellan, Fayence oder Kunst des Fernen Ostens besonders bemerkbar. Neben Sammlern und Museumsvertretern aus ganz Europa und Übersee überraschten in diesem Jahr die äußerst lebhafte inländische Nachfrage.»

Die *23. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse* findet vom *19. bis 28. März 1982* wiederum in der Halle 8 der Mustermesse in Basel statt. (Aus BaZ vom 31.3.81.)

Für die diesjährige *Sonderschau* konnte das *Musée de l'Impression sur Etoffes in Mulhouse* gewonnen werden. Die Ausstellung aus Beständen diesen in Kennerkreisen weltweit bekannten Privatmuseums zeigte die Geschichte des Stoffdrucks von der Zeit der gemalten indischen Stoffe im 18. Jahrhundert bis 1930.

Insgesamt nahmen 50 Aussteller an der diesjährigen Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse teil, darunter auch einige, die zum erstenmal dabei sind. Im Ganzen war die Messe überschaubar und genießbar geblieben.

Am 24. April 1981 wurde in der Züspahalle in *Zürich Oerlikon die Antic 81* eröffnet, die bis zum 3. Mai 1981 dauerte. An der Messe nahmen 90 Aussteller teil, davon 13 aus dem Ausland. Eine zwölfköpfige Expertenkommission wachte über die Qualität des recht breiten Angebots, das von der griechischen Antike bis zum Art Déco reichte. Im allgemeinen durften an der Antic nur mehr als 100 Jahre alte Objekte verkauft werden, wobei Art Déco und Jugendstil ausnahmsweise noch zugelassen wurden.

Sehr erfolgreich verlief die *Porzellan-Auktion, die Christie's am 11. Mai 1981 im Hotel Richmond in Genf* abwickelte bei einem Netto-Total von 1,39 Mio. Fr. (Rückgang, 16,2%). Den Rekord holte eine Schnupftabakdose aus Meißner Porzellan mit Louis-XV-Goldmontierung und Ansichten Dresdens und anderer Residenzen der Wettiner das Innere mit Bourbonlilien bemalt, mit 190 000 Fr. (Schätzung 120–150 000 Fr.). Eine sehr schöne Meißner Milchkanne mit Hausmaler-Dekor, ca 1731 kostete 80 000 Fr. (Schätzung 50–70 000 Fr.) und für eine achteckige Zuckerdose eines Jagdservices, bemalt von Jgnaz Preisler wurde 80 000 Fr. bezahlt bei einer Schätzung von 50–70 000 Fr. 18 Figuren der Commedia dell'Arte von Kändler

und Reinecke brachten insgesamt 196000 Fr. und ebenfalls 18 Figuren aus der Serie des «Cris de Paris» von Kändler insgesamt 86000 Fr.

Im vollbesetzten «Petit Palais» im *Hotel Baur au Lac in Zürich* hat *Sotheby* mit einer relativ kleinen Versteigerung von reizvollen *europäischem Porzellan* die Reihe seiner Frühjahrsauktionen beschlossen. Anfänglich wollte, als einige Dutzend Lose der Meißen-Manufaktur angeboten wurden, keine rechte (Verkaufs)-Stimmung aufkommen; manche Stücke wechselten ihre Besitzer zu Preisen unter den geschätzten Werten oder gar nicht. Es gab indessen auch beachtliche Ausnahmen: Eine Meißen-Dose mit heraldischem Emblem wurde für 95000 Fr. verkauft bei einer Schätzung von 45–60000 Fr.

Beim *Zürcher Porzellan* stand eine hübsche Jagd-Gruppe, um 1770, im Mittelpunkt des Interesses; dieses Objekt ist von Herrn Dr. Felber zum Preis von Fr. 16000 für das *Ortsmuseum Kilchberg* erworben worden (Schätzung 30–40000 Fr.). Die anderen Stücke aus der Zürcher Porzellanmanufaktur sind einer Schweizer Sammlerin zugeschlagen worden.

Den höchsten Preis der Auktion erzielte ein seltenes Figurenpaar aus der Commedia dell'arte von Du Paquier: Pantalone und Columbine, Wien, um 1730. Für das auf 120000 Fr. geschätzte Lot bezahlte ein Londoner Händler 150000 Fr. (NZZ 26.5.81.)

Die *9. Zürcher Antiquitätenmesse* beginnt am 28. August und schließt am 6. September 1981. Die Messe findet wie immer im Zürcher Kongreßhaus statt; Veranstalter ist der Verband Schweizerischer Antiquare (Antiquitätenhändler) und Restauratoren. Die festliche Vernissage ist auf den 27. August 1981 angesetzt.

TOTENTAFEL

Wir beklagen zu tiefst den Hinschied unseres Mitgliedes: Frau Dr. med. Marthe Rodell in Basel.

AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

Bern

Käfigturm

«Vitrine 81 der Berner Keramiker (Bernische Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker sowie des Verbandes bernischer Töpfermeister)»
vom 8. Mai–11. Juli 1981, Di/Mi/Fr 10–13/14–19, Do 10–13/14–18/19–21, Sa 10–13/14–17, So und Mo geschlossen.

Burgdorf

Schloß Burgdorf

«Alte bernische Keramik» bis auf weiteres.

Wiedlisbach (BE)

Chäller Lädeli

«Keramik von Beatrice Jüni» vom 6.–27. Juni 1981.

Basel

Historisches Museum Barfüßerkirche

Renovation und Sanierung der Barfüßerkirche und Neueinrichtung des Historischen Museums.

Die Barfüßerkirche und das Verwaltungsgebäude des Historischen Museums am Steinenberg in Basel präsentieren sich dem Besucher sowohl außen als auch innen in einem neuen Kleid. Es ist dies nicht nur das Resultat einer 6-jährigen Bauzeit als auch einer zumindest ebensolangen vorausgegangenen intensiven Planungszeit. Zur nun realisierten Lösung haben Bauherrschaft, Architekt, Ingenieur, Ausgräber, Bauhistoriker, Denkmalpfleger und Fachleute des Museums nebst einer Reihe an der Planung Beteiligter mit vereinten Kräften beigetragen. Nach der dringend notwendigen bautechnischen Sanierung der Kirche insbesondere wegen des kritischen Zustandes der Mittelschiffsäulen, ergab sich die Möglichkeit zur Unterkellerung des ganzen Kirchenschiffes. Die Verlagerung des musealen Hauptgewichts ins Untergeschoß und die aus denkmalpflegerischer Sicht erwünschte Wiederherstellung des vorreformatorischen Zustandes der Barfüßerkirche war somit vorgezeichnet, insbesondere durch die Wiederherstellung des Lettners.

Barfüßerkirche Basel Foto: Niggi Bräuning

Die Barfüßerkirche bleibt auch nach ihrer durchgreifenden Sanierung gemäß Beschluß der baselstädtischen Regierung weiterhin Standort der ältesten Sammlung des Historischen Museums. Schwerpunkte des zu präsentierenden Sammlungsgutes, das wie jenes der Öffentlichen Kunstsammlung auf das Amerbach-Kabinett bzw. die Erbschaft des Erasmus von Rotterdam zurückgeht, sind bekanntlich erstrangige Werke oberrheinischer Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts: Wirkteppiche, Skulpturen, Glasgemälde, Goldschmiedewerke, Möbel etc. Daß solche Ausstellungsobjekte von internationalem Rang, namentlich jene kirchlichen Charakters, sich am natürlichsten im Rahmen eines mittelalterlichen Kirchenraumes dem Betrachter darbieten, dürfte einst der Hauptgrund gewesen sein, die Barfüßerkirche als Standort für die vor 125 Jahren begründete «Mittelalterliche Sammlung» vorzuschlagen. Dank dieser neuen sinnvollen Zweckbestimmung konnte denn auch 1890–94 die Barfüßerkirche nach hundertjähriger Profanierung und Verlotterung einer ersten Gesamtrestaurierung unterzogen werden.

Die offizielle Übergabe und Einweihung des Historischen Museums Barfüßerkirche findet statt am 18. Juni 1981. Öffentliche Besichtigung bei freiem Eintritt Samstag, 20.6 und Sonntag, 21.6.1981 von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Zusätzliche Öffnungszeiten mit Gratiseintritt Montag, 22.6. bis Freitag, 26.6.1981 von 20 bis 22 Uhr. (Aus Presseinformation Hochbauamt Basel-Stadt vom 9.6.81)

Basel

Historisches Museum Kirschgarten.

«Neuerwerbungen im griechischen Saal.

Bellelay

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker (ASK) veranstaltet vom 28. Juni bis zum 30. August 1981 in der restaurierten Stiftskirche in Bellelay (BE) wiederum eine große Ausstellung *«Schweizer Keramik Bellelay 1981»*, nachdem der letzten Ausstellung *«Schweizer Keramik Luzern 1979»* ein großer Erfolg beschieden gewesen war. Eine mehrköpfige Jury unter Mitwirkung von Rudolf Schnyder vom Landesmuseum in Zürich hat inzwischen die Preisträger ermittelt, worüber im folgenden Bulletin berichtet werden wird.

Spiez

Vom 11. Juli bis 2. August 1981 findet die 6. Spiezer Keramik-Ausstellung in den gewohnten Räumlichkeiten des Kindergärtnerinnenseminars im Haus der Kantonalbank in Spiez statt. Es stellen dieses Jahr 58 Künstler aus verschiedenen Ländern Europas traditionelle und moderne Gebrauchs- und

Kunstkeramik aus. Fünf Keramikkenner, die Damen Marie-Thérèse Coullery, Genève, und Maya Rotz-Kammer, Männedorf, sowie die Herren Volker Ellwanger, Kiesen, Jakob Gelzer, Zollikofen, und Beat Frutiger, Tägertschi, wählten am 23./24. Mai fünf Preisträger aus. Anläßlich der Vernissage vom 10. Juli, 19.00 Uhr, verleiht Mme Marie-Thérèse Coullery vom Genfer Musée Ariana folgende Preise:

für die beste Arbeit unter 30-jährigen an Geert Lap, Holland;
für das beste Dekor an Vreni Meier, Schweiz (wie schon letztes Jahr);
für die besten Gefäße an Monika Stocker, Schweiz;
für die beste kreative Arbeit an Sabine Nadler, Schweiz;
und das Diplom der Jury an Leen Quist, Holland. Eine ausführliche Übersicht zu den ausgestellten Werken und ihren Künstlern enthält der soeben erschienene Kunstkalender, der bei der Kunstgesellschaft, 3700 Spiez, oder der Buchdruckerei G. Maurer AG, 3700 Spiez, bezogen werden kann.

Zürich

Der *Leiter des Schweizer Heimatwerkes* in Zürich, *Herr Albert Wettstein,* trat nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit auf Frühjahr 1981 in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Wettstein hatte den Schweizer Keramikern seine ganz besonder Aufmerksamkeit geschenkt. In dem von ihm eröffneten Ausstellungsraum im Heimatwerk Zürich konnten viele ihre Arbeiten zeigen. Aus allen Regionen der Schweiz waren Vertreter verschiedener Richtungen des keramischen Schaffens anwesend. Herr Wettstein hatte es auch verstanden und dies war auch sein besonderes Anliegen, die welsche Keramik in den Räumen des Heimatwerks zu präsentieren. Damit wurde neben der traditionellen, bemalten Engobekeramik auch das Steinzeug und das Porzellan in vielfältiger Art gezeigt (aus Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker, April 1981).

Faenza

Palazzo della Esposizione

«Concorso internazionale della ceramica d'arte» Premio Faenza 1981.
Die Stadtverwaltung hat für das Jahr 1981 den 39. internationalen Wettbewerb der Kunstkeramik ausgeschrieben, der einzelnen oder vereinigten Künstlern offen steht. Die Ausstellung der Werke wird im Ausstellungspalais in Faenza vom 26. Juli – 4. Oktober 1981 stattfinden. Der Preis «Premio Faenza» 1981 besteht aus L. 1.500.000 und einer Einzelausstellung des preisgekrönten Künstlers im Rahmen der keramischen Veranstaltungen 1982. Das preisgekrönte Werk bleibt Eigentum der Stadt Faenza und wird im Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza aufbewahrt.

Bruchsal

Schloß Bruchsal

«Barock in Baden-Württemberg»
Eine Ausstellung des Badischen Landesmuseum im Zweigmuseum Schloß Bruchsal vom 27. Juni – 25. Oktober 1981.
Die Ausstellung im Schloß Bruchsal kann dank dem bereitwilligen Entgegenkommen von über 300 Leihgaben des In- und Auslandes mit sehr vielen kostbaren Kunstwerken aufwarten, von denen die Mehrzahl in Kirchen, Klöstern, Kapellen, Sakristeien, Schatzkammern oder im Privatbesitz für gewöhnlich ein eher verborgenes Leben führt. Skulpturen und Gemälde, Möbel und Textilien, Glas und Elfenbein, Münzen und Medaillen, Porzellan und Fayencen, kirchliches und weltliches Silber und vieles anderes mehr werden erstmals in einer Ausstellung einen umfassenden Überblick vermitteln über die staunenswerte künstlerische Produktivität des Barockzeitalters in Baden-Württemberg.
Ein zweibändiger wissenschaftlicher Katalog mit 35 Aufsätzen der zur Mitarbeit eingeladenen Barockspezialisten und ein Kurzführer begleiten die Ausstellung. (Bis 25. Oktober 1981.)

Düsseldorf

Hetjens-Museum. Deutsches Keramikmuseum

Nicholas Homoky
Sonderausstellung bis 28. Juni 1981
Di–So 10–17, Mi 10–20, Mo geschlossen
Nicolas Homoky, ein gebürtiger Ungar, gehört zu den führenden Keramikern der jüngeren Generation in England. Er gehört zu den Schülern Hans Copers und ist von diesem außerordentlichen Keramiker maßgeblich bestimmt worden. Als weiteren Lehrer ist vor allem David Robinson zu nennen, der mit Homoky heute zusammen in Bristol lehrt.

Das *Hetjens-Museum. Deutsches Keramikmuseum, Düsseldorf,* zeigt in *Japan* eine Ausstellung *«Meisterwerke deutscher Fayence»* aus eigenen Beständen. Mit 130 ausgewählten Objekten aus den 30 wichtigsten Manufakturen ermöglicht die Ausstellung einen Überblick über die Entwicklung dieser Keramikgattung in Deutschland während des 17. und 18. Jahrhunderts, und sie zeigt die Entstehung und die Erscheinungsformen der Chinoiserie und Japanmode im Barock und Rokoko. Diese Wiederbegegnung mit Elementen der eigenen Kultur in europäischer Deutung und Neuschöpfung gestaltet sich für den japanischen Ausstellungsbesucher zu einem besonderen Erlebnis. Der vom Hetjens-Museum in Düsseldorf erarbeitete Katalog zur

Ausstellung, der in japanischer Sprache und in großzügiger Bebilderung erschien, erfreut sich unerwartet großen Zuspruchs. Die Ausstellung wurde am 21. April 1981 in Tokio eröffnet und fand großes Interesse. Außer in Tokio wird die Ausstellung dann im Juni in Nagoya zu sehen sein. (Pressenotiz.)

Kassel

Kasseler Landesmuseum

«Keramik aus Historismus und Jugendstil»
Ausstellung einer Auswahl von zwei anonym bleibenden Privatsammlungen.
Katalog erarbeitet von Horst Makus.
Bis zum 2. August 1981.
Von Anfang September bis Anfang November 1981 im Ernst-Osthaus-Museum in Hagen.

Köln

Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln

Overstolzenhaus Rheingasse 8–12
«Französisches Kunsthandwerk heute»
Ausstellung des Kunstgewerbemuseums der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem Musée des arts décoratifs Paris.
Vom 23. Mai bis 23. August 1981, geöffnet täglich von 10–17 Uhr, montags geschlossen.

NEUERSCHEINUNGEN UND KATALOGE

Wolfgang Schwarze

Alte Deutsche Fayence-Krüge

Enghals-, Birn- und Walzenkrüge des 18. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum
mit einer Einleitung von Konrad Strauß
Format 32,5×24,5 cm, 320 Seiten mit 1077 Abbildungen, teils farbig und teils ganzseitig. Leinen mit Schutzumschlag. Fr. 98.–.
© 1980 by Dr. Wolfgang Schwarze Verlag Wuppertal
Dr. Wolfgang Schwarze Verlag, 5600 Wuppertal 2
Eine Zuschreibung nach Zeit und Manufaktur ist bei Fayence-Krügen oft sehr schwierig. Diesem Problem kommt das neue Buch entgegen, indem über 1200 Stücke nach Manufakturen geordnet gezeigt werden.

Helmut Scherf und Jürgen Karpinski

Thüringer Porzellan

unter besonderer Berücksichtigung der Erzeugnisse des 18. und 19. Jahrhunderts.
Text: Helmut Scherf
Fotos: Jürgen Karpinski.
Format: 30×24,5 cm, 476 Seiten, 370 Abbildungen, davon über 100 in Farbe, einige Markentafeln. Geb. Fr. 98.–.
Ebeling Verlag Wiesbaden 1980.
© by VEB E. A. Seemann Verlag Leipzig 1980.
Die Altthüringer Porzellane heben sich von den Erzeugnissen der höfischen Manufakturen durch einen bürgerlichen volkstümlich liebenswerten Grundzug, durch Schlichtheit und Ursprünglichkeit ab. Diese und andere Besonderheiten des «weißen Goldes» aus Thüringen veranschaulichen die prachtvollen Aufnahmen, die in den nach Manufakturen geordneten Bildteilen eine Überschau über das Thüringer Porzellan von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in unsere Gegenwart geben.

A. W. Coysh and Frank Stefano Ir

Collecting Ceramic Landscapes

British and American Landscapes on Printed Pottery
Size: 269×200 mm, 80 pages, 88 illustrations £10/$27.00.
Lund Humphries Publishers Ltd, 26 Litchfield Street, London WC2H 9HJ
About two hundred years ago Staffordsheare earthenware pottery pioneered the transfer printing of decorative designs which opened up a vaste new marked for seasonably-priced dinner and tea services. Landscapes drawn from Italian, near-Eastern and Indian sources were popular motifs initially, as a result of the «Grand Tour» and British ties with India. In the early nineteenth century the British landscapes began to provide a rich source of decoration, derived from engraved and peinted scenes in topographical volumes. (Prospectus.)

Henry-Pierre Fourest

Delfter Fayencen

Format 33×29 cm, 202 Seiten mit 180 Abbildungen, davon 50 in Farbe. Markenverzeichnis. Geb. Fr. 159.–
Deutschsprachige Ausgabe 1981 by Office du Livre Fribourg und Belser Verlag Stuttgart und Zürich.

Die Übersetzung aus dem Französischen besorgte Frau Friederike Felber-Dätwyler.
Deutsche Bearbeitung: Dr. René E. Felber und Friederike Felber-Dätwyler.
Henry-Pierre Fourest, Konservator am Musée national de céramique in Sèvres, hat diese leicht faßliche Einführung in das Kapitel der Delfter Fayencen für den Liebhaber dieser holländischen Erzeugnisse geschrieben. Stets sich auf die z.T. farbig reproduzierten Beispiele beziehend, schildert er Herkommen, Entwicklung und Ausstrahlung der Delfter Fayencen und erklärt Technik, Material, Herstellung und Sonderformen. Ein Markenverzeichnis und eine ausgewählte Biographie vervollständigen die Übersicht. (Aus NZZ.)

Robert E. Röntgen

Marks of German, Bohemian and Austrian Porcelain 1710–1980

Neuerscheinung angekündigt auf März 1981
Preis nach 31.3.81 DM 155.– und Porto.
3300 Markenabbildungen
Das Buch setzt sich aus 3 Teilen zusammen:
Teil I: Abbildung der Marken mit erklärendem Text, zweisprachig, englisch und deutsch.
Teil II. Liste der Porzellanhersteller und -maler mit einer kurzen Geschichte und Aufklärung ihrer Haupterzeugnisse. 1300 Namen. Englisch.
Teil III. Übersicht über sogenannte verwechslungsfähige Marken mit 650 Abbildungen.
Eine systematische Gliederung, zahlreiche Verweise und ein ausführlicher Index erleichtern die Benutzung des Buches.
Schiffer Publishing Ltd.
Box E. Exton. Pensylvania 19341. USA.
(Aus dem Verlagsprospekt.)

Rolf Wihr

Restaurieren von Keramik und Glas

Entwicklung, Erhaltung, Nachbildung
276 Seiten mit 109 Abbildungen.
Cellophanierter Pappband. DM 38.–.
Nur wenige, die sich für Keramik und Glas interessieren, wissen etwas über ihre Technikgeschichte und Herstellung. Dieses notwendige Grundwissen will das vorliegende Buch an Restauratoren, Sammler und Liebha-

ber vermitteln, um ihnen die Arbeit zu erleichtern, und weil man mit seiner Hilfe Erkenntnisse gewinnt, die sonst verloren gingen. Das Buch gibt wichtige Arbeitsanleitungen zu eigenen Restaurierungsversuchen, zeigt aber auch die Grenzen, jenseits derer es ratsam ist, einen erfahrenen Fachmann aufzusuchen, um größeren Schaden zu vermeiden. Material- und Bezugsquellenverzeichnis. (Aus dem Prospekt.)

Horst Klusch

Siebenbürgische Töpferkunst
aus drei Jahrhunderten

Das an Brennholz und verschiedenen Tonvorkommen reiche Siebenbürgen hat in den verflossenen 6000 Jahren eine Fülle keramischer Erzeugnisse hervorgebracht. Charakteristisch für den jeweiligen Entwicklungsstand sind sie wichtige Zeugnisse für Sachkulturen, die schon in den frühesten Zeiten über den Karpatenbogen hinausgingen und mit Kulturen in anderen Landesteilen eine Einheit bildeten. Die hohe Gebirgskette rund um Siebenbürgen war zwar kein Hindernis für ständige Kommunikation für einen Austausch materieller und geistiger Güter, hat aber doch bewirkt, daß dieses Gebiet im Verlaufe der Geschichte seine Eigenart bewahrt hat. (Aus der Einleitung.)
Format 28,5×19 cm, 112 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kriterion Verlag 1980. Bukarest (Rumänien).

Georges Ramié

Picasso Keramik

292 Seiten mit über 750 Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, geb., SU, in Schuber. Fr. 98.–.
Benteli Verlag, 3000 Bern 8, Gerechtigkeitsgasse 6.
... ein bedeutendes Zeugnis über das keramische Œuvre Picassos.

Jean-Michel André

Keramik und Glas

Kennen, restaurieren und pflegen.
130 Seiten mit 86 Abbildungen, davon 14 mehrfarbig; Linson mit mehrfarbigem Schutzumschlag. DM 48.80.
Rembrandt Verlag GmbH, D–1000 Berlin 15, Schuperstr. 35.

KATALOGE ZU LAUFENDEN AUSSTELLUNGEN

Alex von Saldern

Glas von der Antike bis zum Jugendstil

Sammlung Hans Cohn, Los Angeles/Cal.
Hamburg 15. Mai–19. Juli 1981.
Museum für Kunst und Gewerbe.
Katalog mit 288 Seiten, 329 Schwarzweiß-Abbildungen und 36 Farbtafeln; fester Einband. DM 20.–.

Chinesisches Porzellan

Die Ohm'sche Sammlung im Roemer-Museum Hildesheim.
Hildesheim 28. Mai–7. September 1981, Roemer- und Pelizaeus-Museum.
Katalog mit 244 Seiten, 54 Farb- und 136 Schwarzweiß-Abbildungen.
Fester Einband. DM 20.–.
Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein.
Beide Kataloge in den Museen oder im Buchhandel erhältlich.

MESSEN UND VERKAUFSAUSSTELLUNGEN
(eine Auswahl, ab Ende Juni 1981)

Basel (Mustermesse)	17.–22.6.81	Art '81
Helsingborg	1.–9.8.81	ANTIK, 19. Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse
Zürich (Kongreßhaus)	28.8.–6.9.81	9. Zürcher Antiquitätenmesse
Kassel (Stadthalle)	3.–9.9.81	5. Kasseler Kunst- und Antiquitätentage
Innsbruck	19.–27.9.81	8. Innsbrucker Antiquitätenmesse
Le Landeron	26.–27.9.81	Brocante Le Landeron
London (Park Lane Hotel)	6.–10.10.81	Antiques Fair 1981
Florenz (Palazzo Struzzi)	19.9.–11.10.81	Mostra Mercato Internazionale del Antiquariato
Bregenz (Festspielhaus)	10.–18.10.81	1. Internationale Bregenzer Kunst- und Antiquitätenmesse

München (Deutsches Museum)	15.–18.10.81	9. Münchener Kunst- und Antiquitätentage
Luzern (Kunsthaus)	15.–19.10.81	Antiquitätenmesse
London	16.10.–4.11.81	Antiquitätenmesse
Berlin	21.–25.10.81	Antiqua
München (Haus der Kunst)	23.10.–1.11.81	26. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse
Köln (Messegelände)	6.–11.11.81	Internationaler Kunstmarkt
Malmö (Mässcentrum)	11.–15.11.81	2. Kunst- und Antiquitätenmesse
Essen (Messehalle)	13.–18.11.81	A 81, 4. Internationale Antiquitäten- und Kunstausstellung
Nürnberg (Messegelände)	18.–22.11.81	Nürnberger Kunst- und Antiquitätenmesse
München	18.–22.11.81	Antika
Metz (Parc des Expositions)	20.–23.11.81	Salon des Antiquaires
Dortmund (Westfalenhalle)	26.–29.11.81	West-Antique
Frankfurt (Messegelände)	26.–29.11.81	8. Frankfurter Kunst- und Antiquitätentage
Berlin (Messegelände)	28.11.–6.12.81	Antiqua '81

AUKTIONEN
(eine Auswahl, ab Ende Juni 1981)

Stuttgart	22.–26.6.81	Schilling; Kunst, Antiquitäten, usw.
Wien	23.–26.6.81	Dorotheum; Gemälde, Möbel, Antiquitäten, usw.
New York (York Avenue)	24.6.81	Sotheby's; Chinesische Keramik und Kunstgegenstände; Uhren, wissenschaftliche Instrumente
Köln	24.–26.6.81	Kunsthaus am Museum; Kunst, Antiquitäten, usw.
Amsterdam	25.6.81	Christie's; Kunstgegenstände

München	24.–26.6.81	Ruef; Kunst, Antiquitäten, usw.
Düsseldorf	26.6.81	Schröder-Dannenberg; Kunst, Möbel, Antiquitäten, usw.
Bamberg	26.6.81	Rammel; Kunst, Antiquitäten (alles über die Apotheke)
Heidelberg	26.–27.6.81	Berlinghof; Kunst, Antiquitäten, usw.
Bayreuth (Schloß Birken)	27.6.81	Rothenbücher; Fayence, Glas, usw.
Frankfurt	27.6.81	Arnold; Kunst, Antiquitäten, usw.
New York (York Avenue)	27.6.81	Sotheby's; Japanische und chinesische Kunstgegenstände (19./20. Jahrhundert)
Bamberg	27.6.81	Rammel; Kunst, Antiquitäten, usw.
München	1.–2.7.81	Neumeister; Kunst, Antiquitäten, etc.
Würzburg	4.7.81	Mars; Kunst, Antiquitäten, usw.
Augsburg	4.7.81	Boegler; Kunst, Antiquitäten, usw.
Zürich (Tiefenbrunnen)	7.7.81	Koller; Kunst, Antiquitäten etc.
Zürich (Tiefenbrunnen)	1.9.81	Koller; Kunst, Antiquitäten
Wien	15.–18.9.81	Dorotheum; Kunst, Antiquitäten, etc.
Köln	18.9.81	Klefisch; Chinesische Schnupftabakfläschchen
Bamberg	18.–19.9.81	Rammel; Kunst, Antiquitäten, etc.
Nürnberg	19.9.81	Kracheel; Kunst, Antiquitäten, etc.
Hamburg	19.9.81	Schlüter; Kunst, Antiquitäten, etc.
Stuttgart	21.–23.9.81	Nagel; Kunst, Antiquitäten, etc.
Heidelberg	25.9.81	Berlinghof; Kunst, Antiquitäten, etc.
Bonn	25.–26.9.81	Bödiger; Gemälde, Möbel, etc.
Stockholm	26.9.81	Bukowski; Gemälde, Möbel, etc. (19./20. Jahrhundert)
Wiesbaden	26.9.81	Kunz; Kunst, Antiquitäten, etc.
Frankfurt	26.9.81	Arnold; Kunst, Antiquitäten, etc.
Hannover	3.10.81	Exner; Kunst, Antiquitäten, etc.
Hof	3.10.81	Lankes; Jugendstil, Art Déco

Zürich (Tiefenbrunnen)	6.10.81	Koller; Kunst, Antiquitäten
Lindau	6.–10.10.81	Zeller; Gemälde, Möbel, usw.
Berlin	8.–10.10.81	Spik; Gemälde, Möbel, Teppiche, usw.
Heilbronn	10.10.81	Fischer; Glas
Wien	13.–16.10.81	Dorotheum, Kunst, Antiquitäten, etc.
Heidelberg	16.–17.10.81	Winterberg; Kunst, Antiquitäten, etc.
Augsburg	17.10.81	Boegler; Kunst, Antiquitäten, etc.
Bern	21.–24.10.81	Dobiaschofsky; Kunst, Möbel, etc.

Mitteilungen für das Bulletin bitte schriftlich oder telephonisch an:
Dr. Ludwig Ehmann, CH–4055 Basel, St. Galler-Ring 95, Tel. 061/385844.